

Köln im Nationalsozialismus

Tagebuch der Exkursion vom 14.06.2019

DOMINIQUE NZUMBIE 14. JUNI 2019, 07:46 UHR

Start

07:33 Start von Ehrenfeld nach Bergheim. Ich freue mich auf die Exkursion und die Schüler #jahrgang10



Das damalige Geschäft eines jüdischen Kaufmannes.

Vorbereitung

Bevor es richtig los geht, schnell noch etwas für unterwegs besorgen. Bin gespannt wie es wird. #Schule #Geschichte



Dort wohnte Olga Kaufmann sie ist 1883 geboren und 1942 gestorben.

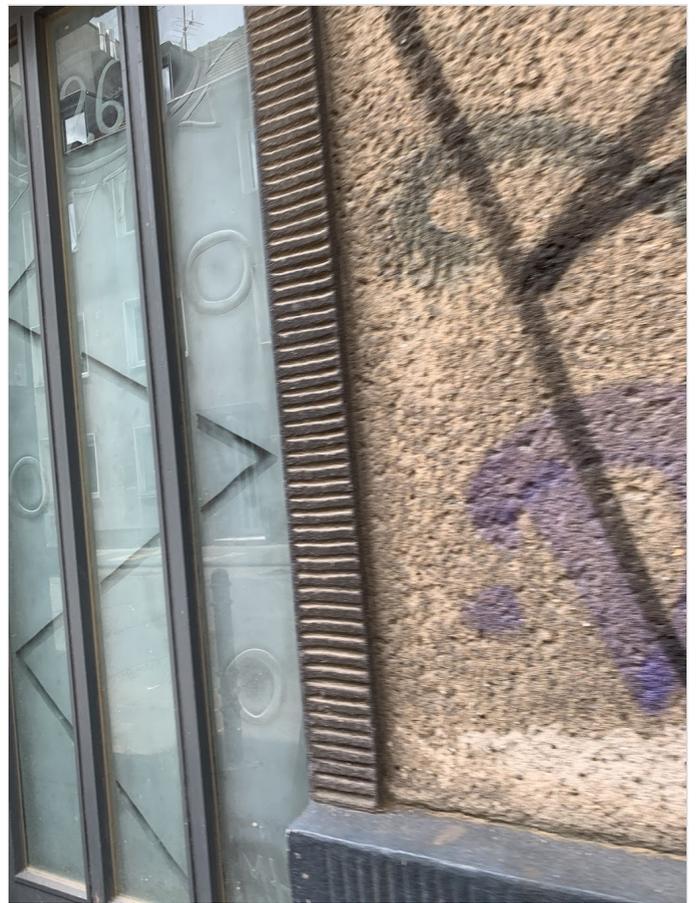


Denkmal von Olga Kaufmann

Hier wo jetzt ein Spielplatz existiert war vorher das Haus von *Olga Kaufmann* eine Jüdin die in einem polnischen Ghetto gebracht wurde und letztendlich starb. Wie sie starb kann ich leider nicht sagen.

Stolperstein

Ich wusste nicht das es diese "Stolpersteine" gibt...
Sehr berührend...



Haus von Stefan, der als kleiner Junge gesehen hat, wie jüdische Geschäfte zerstört wurden.



Häuser, die den Krieg überstanden haben

Auf 80 m² Vorderhaus wohnten früher 20 Personen zusammen. Heutzutage kosten diese kleinen Wohnungen sehr viel Geld bis auf manche Ausnahmen.



Die Synagoge von Ehrenfeld

Synagoge...Siehe Text auf dem fotografierten Schild.

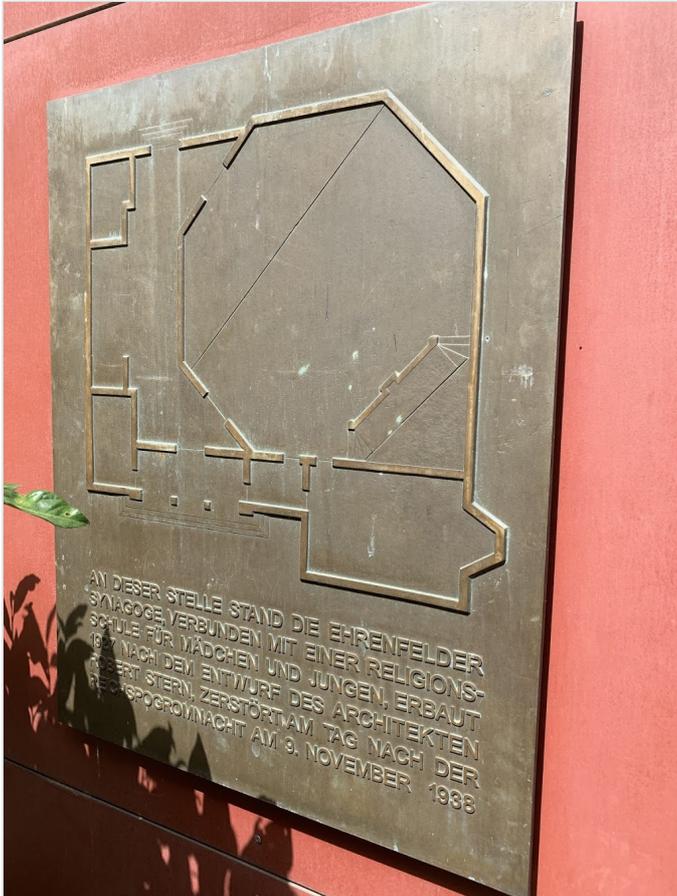
Damals haben auf 80 Quadratmetern 20 Leute gewohnt.



Reichspogromnacht

Denkmal der Synagoge.

Stefan, der Junge aus Nachbarschaft hat in der Reichspogromnacht im November 1938 gesehen, dass die Synagoge erst brannte, nachdem ein Feuerwehrmann das Gebäude betreten hat. Sehr wahrscheinlich hat die Feuerwehr den Brand gelegt...



Ein damaliger Hochbunker



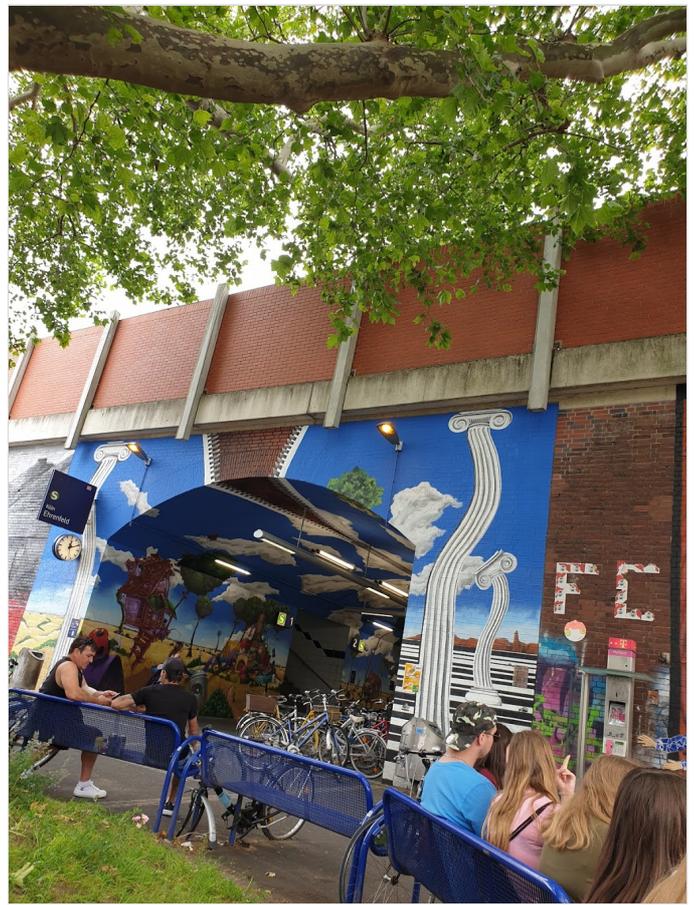
Schutz vor Bombenangriffen

Ein Hochbunker mit einer aufgemalten Synagoge. Dieser Bunker hat den Krieg überlebt.

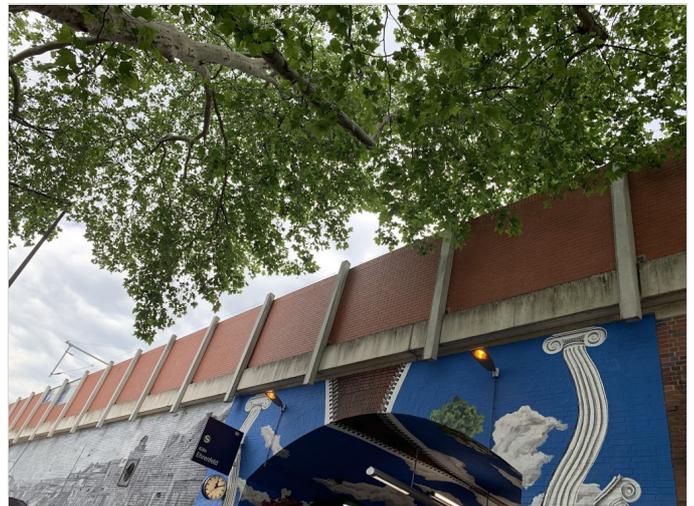


Diese Häuser sind neu gebaut, aber sahen früher so ähnlich aus. Die Edelweiß- Piraten haben sich früher an diesem Ort getroffen. Eine Truppe junger Leute die sich für die Juden eingesetzt und sich um sie gekümmert haben.

Vom Köln- Ehrenfelder Bahnhof wurden die Menschen mit dem Zug in das Konzentrationslager exportiert.



Von dem Bahnhof wurden die Leute ins Konzentrationslager gefahren.



Bartholomäus - Schink traf sich mit seinen Freunden in Hinterhöfen und hatte Dynamit gesammelt, aber sie wurden Verraten. Dadurch kam er ins Gefängnis und wurde nachher erhängen. Jetzt hängt am Bahnhof eine Gedenktafel mit den Namen der erhängenen.

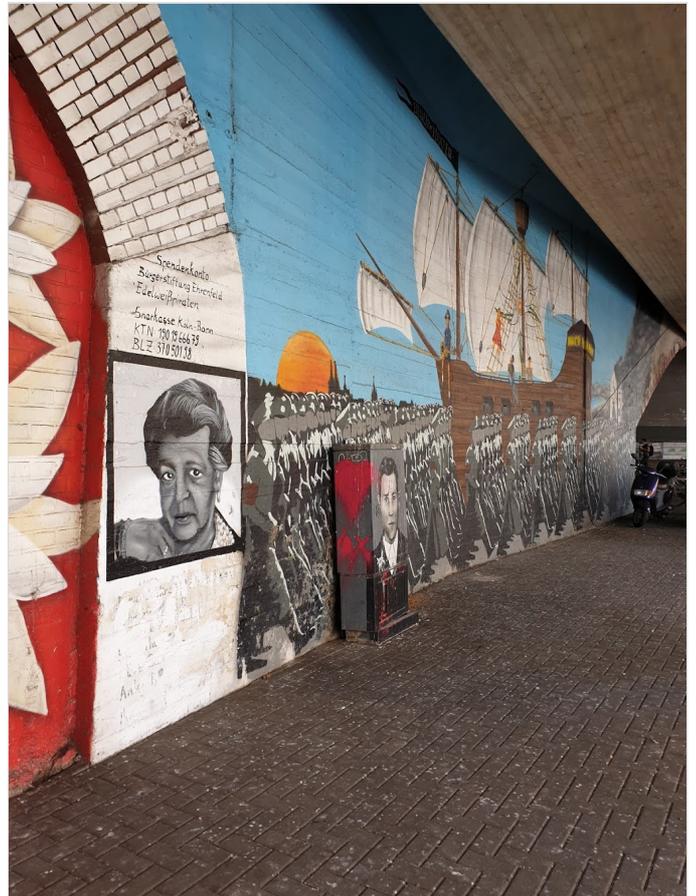


Gedenktafel für die Opfer des 10.11.1944

An dieser Stelle wurden 1944 Angehörige der Ehrenfelder Widerstandsgruppen erhängt. Ihr stand ein Riesiger Galgen für mehrere Exekutionen gleichzeitig.

Denkmal

Dieses Denkmal ist den erhängten Edelweißpiraten gewidmet.



Der Eingang des EL-De-Hauses. Früher Gestapo-Hauptquartier, heute NS-Dokumentationszentrum, Museum und Gedenkstätte.



Die Zellen im Keller des EL-DE-Hauses. Hier mussten bis zu 33 Gefangene in einer Zelle leben. Keine Toilette, wenig Essen und Folter durch die Gestapo und auch Exekutionen - und alles mitten im Zentrum der Stadt. Schlimm, dass sowas in Deutschland mal möglich war!



Die Inschrift auf einer Zellenwand. Die Mutter des Gefangenen kam jeden Tag an das Fenster der Zelle an der Straße, um mit ihrem Sohn zu reden. Sie hat es geschafft, ihn mit Broten zu versorgen. Sehr berührend...

